

## **Merkblatt für Lehrpersonen: Vorbereitung Kinderparcours**

In einigen Tagen oder Wochen werden Sie mit Ihrer Schulklasse den Präventionsparcours «Mein Körper gehört mir besuchen! ». Sie als Lehrperson haben dann die Gelegenheit, Ihre Schülerinnen und Schüler bei ihrer Arbeit mit den anwesenden AnimatorInnen zu beobachten, ein wenig aus Distanz zwar, aber doch so, dass Sie von den Präventionsbotschaften auch etwas «mitnehmen» und die Kinder im Anschluss dort «abholen» können, wo sie am Ende ihrer Arbeit angekommen sind.

### **Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler:**

Die SchülerInnen müssen nicht zwingend auf den Besuch der Ausstellung vorbereitet werden. In der Unterrichtsmappe «Mein Körper gehört mir!» findet die Lehrperson zahlreiche Vorschläge, wie Sie mit den Kindern diesen Besuch trotzdem vorbereiten und den Einstieg ins Thema bewältigen können. Den Schülerinnen und Schülern kann aber minimal in etwa folgende Information abgegeben werden: *«Wir gehen zusammen in eine Ausstellung. Im Parcours werden wir an verschiedenen Stationen Fragen bearbeiten. Zum Beispiel, wie heissen eigentlich meine Körperteile, wie sagt man einem komischen Gefühl im Bauch, was ist der Unterschied zwischen guten und schlechten Geheimnissen und vieles mehr. Wir werden von LeiterInnen empfangen, die uns durch die Ausstellung führen. ...»*

### **Vorbereitung organisatorischer Art:**

1. Angaben zur Klasse: Teilen Sie der schulinternen ProjektkoordinatorIn Klassenname und -stufe (Schuljahr), die Klassengrösse und die Anzahl Mädchen und Buben in Ihrer Klasse mit. Wir möchten die kompletten Stundenpläne mit den detaillierten Angaben gerne an die Animatorinnen und Animatoren weiterleiten. Sie sollen sich auf ihre Arbeit möglichst gut vorbereiten und einstimmen können. Wenn sie im Voraus wissen, ob sie es vor allem mit 4.-Klass-Buben oder mit 2.-Klass-Mädchen zu tun haben, ist dies für sie sehr hilfreich.
2. Gruppeneinteilung: Es wäre für uns sehr hilfreich, wenn Sie Ihre Klasse vor dem Anlass in drei (bei 15–24 Kinder) Gruppen einteilen würden. Die Gruppen sollen nach Möglichkeit geschlechtergetrennt sein, sollten aber die Grösse von acht Kindern nicht überschreiten. In vielen Fällen wird es eine gemischte Gruppe (Buben und Mädchen) geben. In diesem Fall sollten diejenigen Mädchen mit denjenigen Buben in eine Gruppe eingeteilt werden, von denen Sie glauben, dass sie am wenigsten durch Hemmungen oder andere Emotionen in der Arbeit mit diesem Thema behindert sind.
3. Namenstäfeli: Bitte schreiben Sie die Kinder mit einem Ansteckschild oder einfach einem beschriebenen Klebeband an. Die Animatorinnen können sich mit den Kindern besser austauschen, wenn sie sie beim Namen nennen können.